

Jazzkonzerte

Ein Freund der Künstler und des Jazz

Glas- und Fassadenbau-Unternehmer Franz Baumann holt internationale Jazzgrößen zu sich in Mühlviertel. Sein Kultur-Glashaus hat sich als renommierte Jazzbühne etabliert.

BAUMGARTENBERG. Bei Franz Baumann muss es grooven und swingen, fiepen und klingen. Sein Herz schlägt für Jazz. Der Eigentümer des in Baumgartenberg beheimateten Glas- und Fassadenbauspezialisten Baumann/Glas/1886 will seine Passion mit anderen Zuhörern teilen. Also holt er die große, weite Jazzwelt zu sich ins untere Mühlviertel. „Ich kann nicht anders. Für mich ist Kultur im umfassenden Sinn einfach Teil des Lebens – natürlich auch des Wirtschaftslebens“, sagt der Unternehmer in vierter Generation.

16 Jahre ist es her, dass Baumann seine Produktion von Perg nach Baumgartenberg übersiedelt hat. Hier konnte der Betrieb, der heute 120 Leute beschäftigt, expandieren – und der Hausherr sich einen Herzwunsch erfüllen. In seinem Palmhaus-Werk sollten Künstler eine Bühne erhalten. Am liebsten für Jam-sessions aller Art, aber auch für klassische Konzerte im kleinen Rahmen. Wer hier auftreten darf, entscheidet der Unternehmer. Dafür rief er die Kulturinitiative Kultur-GlasHaus ins Leben. Seitdem organisiert Baumann jährlich vier bis sechs Auftritte von Künstlergrößen, die er sich gerade noch leisten kann und die ihm oft mit ihren Gagenansprüchen entgegenkommen. „Ich kann nicht ohne Künstler. Sie sind die Zeigerpflanzen unserer Gesellschaft“, meint Baumann, der vor allem deren weltoffene Lebenskultur zu schätzen weiß. Für ihn seien diese Begegnungen ein persönlicher Gewinn.

Lieber authentisch bleiben

Eine Kulturinitiative im ländlichen Umfeld in Schwung zu bringen, war anfangs nicht leicht. Denn beharrlich blieb Baumann bei seinem anspruchsvollen Programm, das sich schwerpunktmäßig dem zeitgenössischen Jazz widmet. Die volkstümliche Rich-



”

Ich kann nicht anders. Für mich ist Kultur im umfassenden Sinn einfach Teil des Lebens – natürlich auch des Wirtschaftslebens.



Franz Baumann auf den Spuren Bob Dylans (oben), mit Jazzvokalistin Alita Moses (l. unten) und an der Orgel der Wallfahrtskirche Maria Laab.

tung oder breitenwirksame Unterhaltungsmusik miteinzubeziehen, kam ihm nie in den Sinn. „Für meine Person wäre das nicht authentisch“, winkt er ab.

Dass der jazzbegeisterte Mühlviertler überhaupt Anschluss an die internationale Musikbranche gefunden hat, ist auf Winfried Hackl zurückzuführen. Der Direktor der Landesmusikschule Pregarten ist selbst Musiker und half Baumann beim Kontaktknüpfen zur Szene. „Im Jahr 2000 flogen wir zusammen nach New York. Dort hatte Winfried einen Gig mit dem Kontrabassisten und Komponisten Peter Herbert. Damals kam viel ins Rollen“, erinnert sich Baumann.

In Jazzszene gut vernetzt

Ihn zog es erst unlängst wieder nach New York, um durch diverse Jazzkeller und Studios zu streifen. Längst ist auch er ein Teil des Netzwerks geworden und profitiert von Insider-Tipps und Empfehlungen.

Künstler wie etwa Benjamin Schmid, Peter Madsen, Harry Sokal oder Sabina Hank hatten bereits ihre Auftritte. Zuletzt war die Gewinnerin des Montreux Jazz Voice Contest, Alita Moses, mit dem Walter-Fischbacher-Trio zu Gast. Zwischen 50 und 80 Besucher finden im Kul-

tur-GlasHaus Platz. Für größere Veranstaltungen öffnet Baumann auch eine Halle auf seinem Firmengelände.

Nicht jedermanns Sache

Doch nicht jedes Konzert ist ein Besuchermagnet. Einmal hatte der Unternehmer den zur Weltspitze gehörenden Tenorsaxofonisten Dave Lippman zu Gast, der aus New York extra angereist war. „Der trieb mit extremem Free-Jazz viele Zuhörer in die Flucht“, sagt Baumann und schmunzelt. Er selbst sei bei einem Minderheitenprogramm auch schon mit ein bis zwei Besuchern dagesessen. „Ich bin nicht traurig, wenn der Raum nicht brechend voll ist. Der Genuss ist bei mir auf jeden Fall da – so egoistisch bin ich.“

Sein Kulturengagement schlägt auch eine Brücke zum Unternehmertum. Die für ihn wichtigsten Ansprechpartner in der Immobilienentwicklung sind die Architekten. Baumann: „Da ich Verständnis und ein großes Herz für Kreativität habe, kann ich mit diesen Baukünstlern sehr gut umgehen.“ Im Geschäftsleben habe ihm das geholfen – auch bei schwierigen Aufgaben wie der Sanierung der Wiener Palmenhäuser. Baumanns Konzertreihe besuchen Kulturbeis-

terte, Freunde, Kunden, Lieferanten und Architekten. In ungewohnter Atmosphäre sind Geschäftsbeziehungen gar nicht so selten.

„Alle, die auf einer Baustelle tätig sind, leben täglich Jazz am Bau“, sieht Baumann Parallelen zum Berufsalltag. Jazz sei die Kunst, die Freiheit der Improvisation über ein Fundament aus Rhythmus zu stellen. Genau dasselbe spiele sich am Bau ab, wobei der Rhythmus vom Wochen- und Tagestakt nach Plan vorgegeben sei. „Wir klinken uns in Übereinstimmung mit den anderen Partnern ins Geschehen ein, müssen eine gewisse Abfolge einhalten und manchmal improvisieren, um ein harmonisches Werk abzuliefern.“

Von Klavier bis zur Orgel

Baumann selbst spielt mehrere Instrumente. Er sei aber „vom Talent und von der Übung her weit entfernt von einem Profimusiker“. Im Veranstaltungsraum steht sein eigener Bösendorfer-Flügel aus dem Jahr 1916. Hin und wieder kommt es im privaten Kreis zu kleinen Sessions mit Baumann am Klavier. „In jungen Jahren gelang mir so manche Eroberung vom Piano aus“, sagt er und lächelt verschmitzt. Neben Gitarre und

Mundharmonika, die er im Bob-Dylan-Stil zu spielen weiß, kann er auch die Königin aller Instrumente bedienen. „Keine Kirchenorgel ist vor mir sicher“, sagt Baumann und lacht. Schon im Konvikt Voglsang in Steyr, das er in seiner Jugendzeit besuchte, musste er am Harmonium für die heilige Messe proben, was er aber mehr als halbherzig machte. „Geübt habe ich meist rhythmische Stücke und Schlager – so lang, bis die Betschwester kamen“, erzählt Baumann. Heute macht ihm auf diesem Gebiet wohl keiner mehr Vorhaltungen.

SUSANNA SAILER
susanna.sailer@wirtschaftsblatt.at

Zur Person

Franz Baumann
Eigentümer von Baumann/
Glas/1886 und Geschäftsführer
der Holding, Baumgartenberg.

■ **Der 66-jährige** Unternehmer organisiert seit 2000 jährlich vier bis sechs Musikveranstaltungen mit Schwerpunkt auf zeitgenössischen Jazz. Seit Herbst 2015 sitzt er auch als Stadtparteiobmann der Grünen im Gemeinderat von Perg.

BusinessLife

■ **Sport und Freizeit.** Am ersten Donnerstag im Monat lesen Sie über Sport und Freizeitgestaltung.

■ **Gesundheit und Geist.** Am zweiten Donnerstag im Monat dreht sich alles um geistiges wie körperliches Wohlbefinden.

■ **Technik.** Neben dem wöchentlichen Gadget-Test widmen wir den dritten Erscheinungstermin technischen Neuheiten.

■ **Manager im Porträt.** In der vierten Woche zeigen wir Manager ganz privat.